

DerWesten - 29.05.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/castrop-rauxel/2008/5/29/news-50876219/detail.html>

Auferstanden aus Ruinen

WAZ Castrop-Rauxel, 29.05.2008, Von Jürgen Stahl

Die verfallene Wartburg soll endlich renoviert und wieder als Gaststätte genutzt werden. Im Rathaus liegt Bauantrag des Eigentümers vor. CDU Henrichenburg warnt vor Gesundheitsgefahren



Die Wartburg verfällt seit über drei Jahren. Jetzt gibt's Licht am Horizont: Der Eigentümer hat einen Bauantrag auf Renovierung gestellt. Foto: BlosseyHeiko Dobrindt will den Bauantrag zügig bearbeiten.

Hoffnung auf ein baldiges Ende des "Schandfleckens" in Henrichenburg: Im Rathaus liegt ein Bauantrag auf Renovierung der Wartburg vor. "Der Eigentümer will das Gebäude instand setzen und wieder gastronomisch nutzen", teilt Technischer Beigeordneter Heiko Dobrindt mit.

"Überall Gerümpel und Ungeziefer: Unsere gute alte Wartburg ist zu einem hässlichen Rattenloch verkommen!" beklagen sich seit drei Jahren Leser, Anlieger, Radler und Spaziergänger. Nach einem Zwischenspiel 2004/2005 ist der einst beliebte Ausflugs- und Tanztreff am Kanal verwaist und

verkommen.

"Es ist erstaunlich, wie lange die Sportvereine RVR und CTV in direkter Nachbarschaft diesen Zustand ertragen", meldet nun die CDU Henrichenburg "dringenden Handlungsbedarf" an. "Das Anwesen gibt wahrlich kein gutes Bild für die Stadt ab. Zudem gehen von dem Gebäude Gesundheitsgefahren aus, da hier Unrat, Abfälle und verrottete Öltanks lagern", warnen Hermann-Josef Oberven, Gerd Hölter und Josef Berkel in einem Schreiben an Bürgermeister Beisenherz (SPD).

Die Stadt war bereits 2005 aktiv geworden. Die öffentliche Sicherheit war nicht mehr gewährleistet. Eine Ordnungsverfügung wurde erlassen, drei Kontrollen wurden vorgenommen. "Der Eigentümer wurde aufgefordert, die Mängel abzustellen und das Gebäude einzuzäunen. Diese Auflagen wurden erfüllt", erklärt Sprecherin Nicole Sauer.

Ob an der Wartburgstraße nun wieder Gefahr im Verzug ist, wird die Kreisverwaltung als Untere Wasser- und Abfallbehörde am Freitag, 6. Juni, bei einem Ortstermin prüfen.

So zügig wie möglich will derweil die Stadtverwaltung über den Bauantrag des Wartburg-Eigentümers entscheiden. "Auch wir haben ein großes Interesse, dass das traditionsreiche Gemäuer alsbald in einen ordentlichen Zustand versetzt wird. Auch gegen eine gastronomische Nutzung spricht nichts. Immerhin war die Wartburg ja lange ein Lokal", betont Heiko Dobrindt.

Noch im Herbst könnte mit der Renovierung begonnen werden: was nicht nur die CDU, sondern u.a. auch "Richy" Oezaydin freuen würde. Der Pächter der benachbarten "Insel-Terrassen" und dessen Gäste mögen den Anblick der Ruine "nicht mehr ertragen".